

Spiegelt die "Persönlichkeit" einer Klasse die des Klassenlehrers wider?

Beitrag von „Antigone“ vom 15. Januar 2009 17:08

Hallo!

Ich stimme fairytale hier am ehesten zu: Die Prägung eines Klassenlehrers ist grundsätzlich nicht zu verleugnen, insofern die jeweilige Klasse nicht zuvor mal "ganz anders" gepolt wurde. Der im Ausgangspost angesprochene Konflikt beruht m.e. auf der Unterschiedlichkeit in Naturell (der Persönlichkeit der Lehrpersonen Fachlehrer/Klassenlehrer) und damit verbundener Zugangsweise zur Klasse.

Quintessenz: Man kommt als Fachlehrer besser mit den Klassenlehrern klar, die eine ähnliche Schiene in Wesensart, Anspruch an Disziplin, Regeleinhaltung und inhaltlichem Anspruch fahren wie der Klassenlehrer selbst.

Unschön sind die Situationen, wo aufgrund Konkurrenz- und Machtdenken à la "aber jetzt mal gucken, wer sich in der Klasse mehr behauptet, beliebter macht/besser stellt - der Fachlehrer oder der Klassenlehrer?".

Sowas kann die Schüler u.U. in einen Loyalitätskonflikt bringe, was völlig destruktiv ist.

Ich bin sehr dafür, dass ein Klassenlehrer sich auch sehr kritische Stimmen über seine Klasse anhören kann, damit umzugehen weiß, und sich nicht zwangsläufig mit seinen Schülern solidarisch erklärt. Loyalität mit meinen Kollegen steht für mich grundsätzlich erstmal über der Loyalität zu den Schülern meiner Klasse.

Und Schüler sollen ihre Konflikte mit dem Fachlehrer auch - ok, je nach Altesstufe durchaus angeleitet - generell aber mit dem Kollegen allein austragen können ohne dass ich mich zur einen oder anderen Seite "bekenne".

M.E. der beste Weg um Schüler selbstständiges sowie verantwortliches Denken und Handeln zu vermitteln und auch der beste Weg um nicht zum Spielball der Schüler und unglaublich vor den Kollegen zu werden.